

Serie: Sportarten der Olympischen Sommerspiele in China 2008

- 1 Turnen
- 2 Kajak
- 3 Reiten
- 4 Zehnkampf

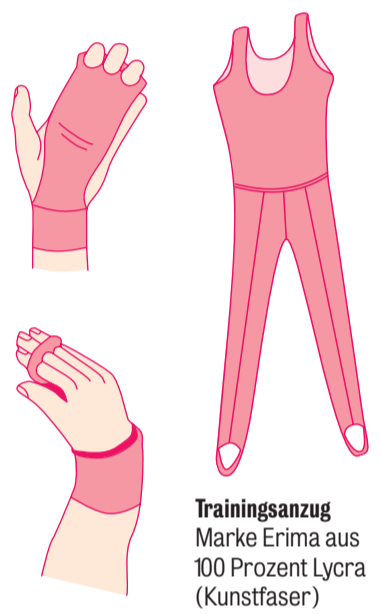
Hambüchens Gold-Salto

Die hohe Kunst des Turnens: Drehungen, Felgen, Griffwechsel – die Berliner Morgenpost erklärt alle Disziplinen und die Olympiakür der deutschen Goldhoffnung, die zu den schwierigsten der Welt zählt



Ausrüstung

Alles im Griff Eine abgeschnittene Tennissocke dient als Unterlage, darüber wickelt Hambüchen auf die Finger und Handflächen ein Baumwolltapeband. Die Lederhalterungen (Klettenbandriemen) sind eine Spezialanfertigung eines sächsischen Sattlermeisters



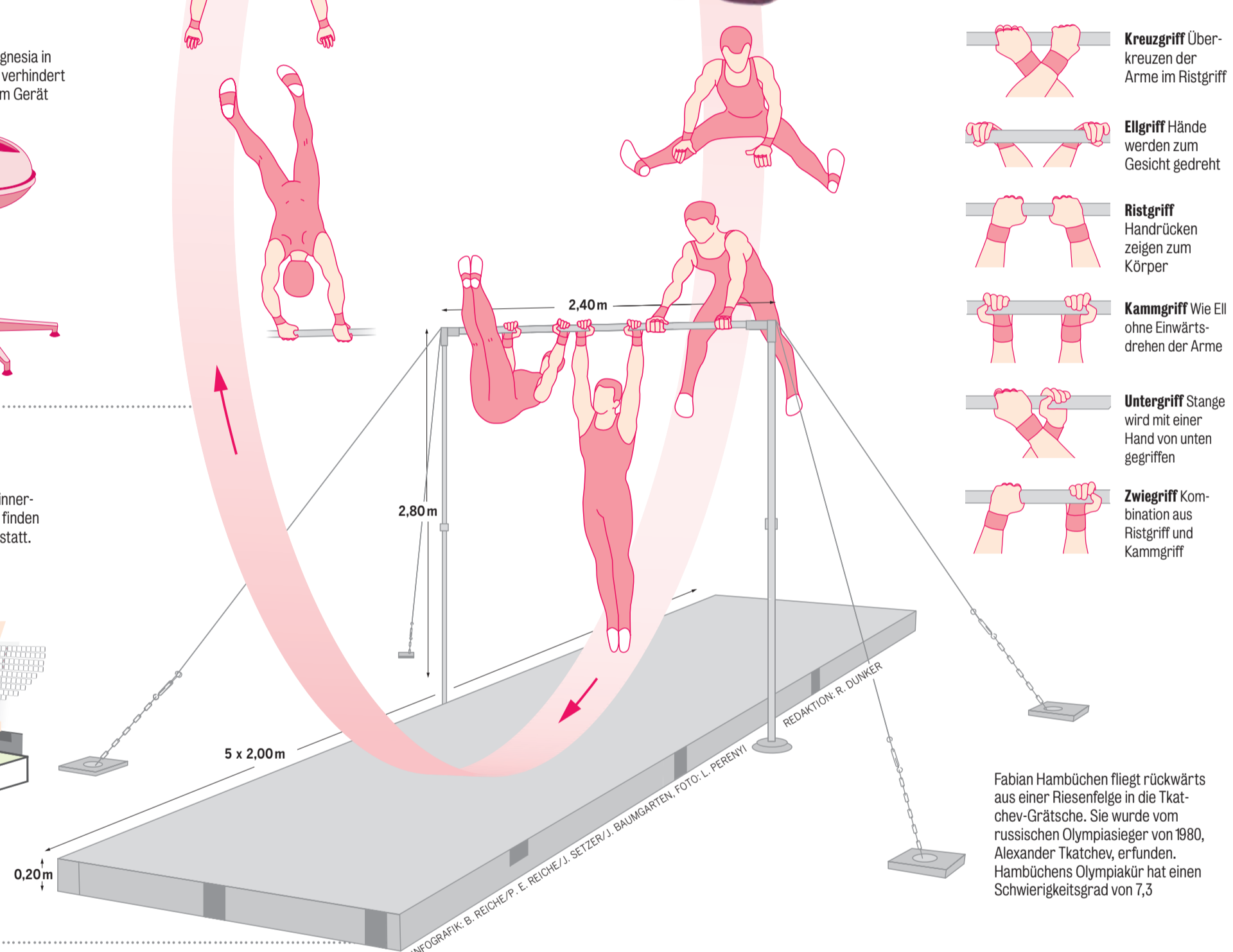
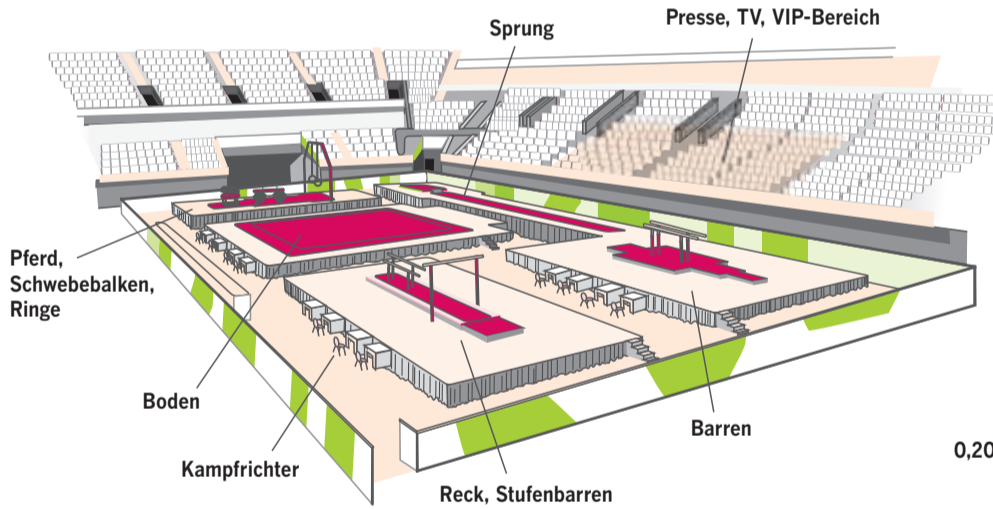
Schweißstopp Magnesia in den Handflächen verhindert ein Abrutschen am Gerät



Trainingsanzug Marke Erima aus 100 Prozent Lycra (Kunstfaser)

Austragungsort

National Indoor Stadium Die Arena bietet Platz für 20 000 Zuschauer und beinhaltet zwei Hallen, die innerhalb des Stadions zu einer Acht – Glückszahl in der chinesischen Mythologie – angeordnet sind. Hier finden neben den Turn-Wettkämpfen auch das Trampolinturnen und die entscheidenden Spiele im Handball statt. Die Halle wurde vom Nürnberger Architekturbüro Glöckner entworfen



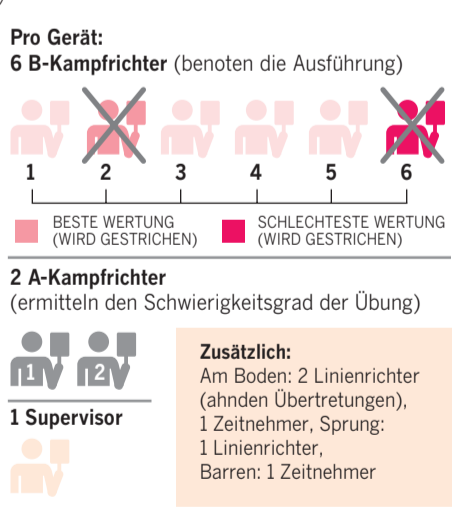
Grifftechniken

- Kreuzgriff** Überkreuzen der Arme im Ristgriff
- Ellgriff** Hände werden zum Gesicht gedreht
- Ristgriff** Handrücken zeigen zum Körper
- Kammgriff** Wie Ell ohne Einwärtsdrehen der Arme
- Untergriff** Stange wird mit einer Hand von unten gegriffen
- Zwiegriff** Kombination aus Ristgriff und Kammgriff

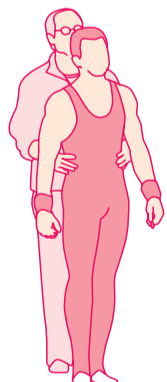
Fabian Hambüchen fliegt rückwärts aus einer Riesenfelge in die Tkatchev-Grätsche. Sie wurde vom russischen Olympiasieger von 1980, Alexander Tkatchev, erfunden. Hambüchens Olympiakür hat einen Schwierigkeitsgrad von 7,3

Bewertungssystem

Rechenspiele Die Gesamtnote setzt sich aus der A-Note für Schwierigkeitsgrad und der B-Note für Ausführung zusammen, wobei Fehler von der Höchstnote 10 abgezogen werden (Sturz: 0,8 Punkte). Die A-Note setzt sich außer beim Sprung aus den neun schwierigsten Elementen und dem Abgang zusammen



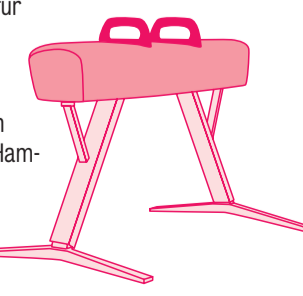
Weitere Highlights aus der Reckkür



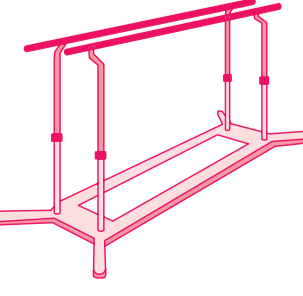
- Kolman-Salto** Nach zwei Riesenfelgen folgt ein Doppelsalto rückwärts über die Stange mit ganzer Drehung
- Stalder-Rybalko** Felge rückwärts zum Handstand und gesprungene, andert-halb-fache Drehung zum Ellgriff
- Adler** Aus einem Unter-schwung folgt eine ganze Drehung direkt in den Handstand
- Markelov** Gestrecktes Überspringen der Reckstange. Im Branchenjargon „Steh-geige“ genannt
- Tkatchev** Gestreckte Flugübung nach einer Riesenfelge rückwärts über die Stange
- Riesenfelge** Zur Beschleunigung für das vorletzte Element, eine gesprungene ganze Drehung
- Abgang** Doppelsalto mit doppelter Schraube. Kräfte des sechs-fachen Körper-gewichts wirken

Die anderen Disziplinen beim Geräteturnen der Männer

Pauschenpferd Nur die Hände dürfen das 1,60 Meter lange, 1,15 Meter hohe und 0,35 Meter breite Gerät, das auch Seitpferd genannt wird, berühren. Die Mitte und die Enden müssen betreten werden, und zwar mit Kreisbewegungen der Beine, die nur durch die geforderten Scherenelemente und das Pendeln unterbrochen werden. Kleine Unterschiede beim Aufstützen und Schwingen sind entscheidend für die Medaillenvergabe. Es ist das wohl kraft-raubendste Gerät und zählt zu den ungeliebten Disziplinen von Fabian Hambüchen. Bei einem Vorkampf in Dessau musste er eine Übung abbrechen.



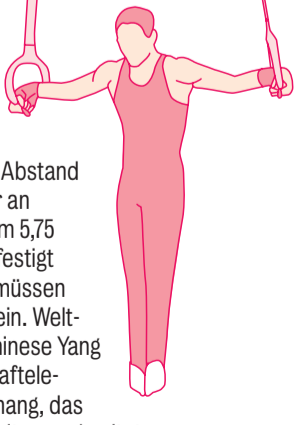
Barren Jeder der beiden parallelen Holme ist 3,50 Meter lang, 1,95 Meter hoch und elastisch. Sie sind aus Holz und haben einen Kern aus Kunststoff. Die Kürübungen bestehen vor allem aus Schwung- und Flugteilen. Es darf höchstens dreimal gestoppt werden. Während früher vor allem parallel zu den Holmen geturnt wurde, werden nun verstärkt Elemente „quer“ gezeigt, die aus Seitpferd- oder Reckübungen übernommen wurden. Hambüchen turnt einen hohen Ausgangswert (6,9), bemängelte aber in der Olympiavorbereitung, dass die Übung noch nicht „ganz rund läuft“.



Boden Die Wettkampffläche misst 12 mal 12 Meter und besteht aus einem federnden Unterbau mit darauf liegendem Kunstfaserteppichbelag. Eine Kür dauert rund eine Minute und besteht aus Überschlagen und Salti mit so illustren Namen wie „Barani“ (vorwärts mit halber Drehung), „Rudi“ (vorwärts mit andert-halb-facher Drehung). Jedes Element darf höchstens einmal wiederholt werden. Auch eine Gleichgewichts-übung muss enthalten sein. Die Kombination der akrobatischen Reihen und gymnastischen Elementen soll wie beim Eiskunstlaufen mit der gewählten Musik harmonieren. Hambüchen ist Medaillenfavorit.



Ringe Sie hängen in einer Höhe von 2,75 Meter im Abstand von einem halben Meter an Drahtseilen, die an einem 5,75 Meter hohen Gerüst befestigt sind. Zwei Handstände müssen mindestens enthalten sein. Welt-klassiker wie der Chinese Yang Wei können mehrere Kräfte-elemente, etwa den Kreuzhang, das Hängen an den Ringen mit ausgebreiteten Armen wie die Abbildung des gekreuzigten Jesus, miteinander kombinieren. Es können nur sehr kräftige Turner erfolgreich sein. Weil Top-Mann Wei an diesem Gerät die Konkurrenz um bis zu zwei Punkte distanzieren kann, gehört er auch zu den Favoriten im Mehrkampf, der Kombination aus allen sechs Geräten.



Sprung Das Sprungpferd ist 1,35 Meter hoch, 1,60 Meter lang und 0,35 Meter breit. Der Sprungtisch davor mit sieben Federn ist 95 Zentimeter breit und 120 Zentimeter lang. Der Anlauf beträgt maximal 25 Meter. Im Mehrkampf haben die Männer nur einen Versuch. In den Gerätefinals müssen sie zwei Sprünge aus verschiedenen Sprunggruppen zeigen. Ein Klassiker ist der Tsukahara, ein Überschlag seitwärts mit einer Vierteldrehung und Salto rückwärts gehockt. Diese Form wurde auch abgewandelt zu einer gestreckten Variante mit doppelter bis dreifacher Schraube.

